

**ZUKÜNFT DER GESELLSCHAFT 43. KONGRESS
DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIOLOGIE
JOHANNES GUTENBERG-UNIVERSITÄT JGU MAINZ
28. SEPTEMBER – 02. OKTOBER 2026**

**DGS DEUTSCHE
GESELLSCHAFT
FÜR SOZIOLOGIE**
Sektion Familiensoziologie

Call for Papers

**Einsamkeit im Lebensverlauf:
Dynamiken, Kontexte und gesellschaftliche Herausforderungen**

**Sitzung der Sektion „Familiensoziologie“ auf dem 43. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Soziologie
„Zukünfte der Gesellschaft“
vom 28.09.-02.10.2026 an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz**

Einsamkeit ist längst kein Randphänomen mehr einzelner Lebensphasen oder sozialer Gruppen. Empirische Befunde zeigen vielmehr, dass Einsamkeit Menschen über den gesamten Lebensverlauf hinweg betrifft – wenn auch in unterschiedlicher Ausprägung, Gestalt und Dauer. Dabei ist Einsamkeit nicht allein als individuelles Gefühl zu verstehen, sondern als sozial eingebettetes Phänomen, das eng mit familialen Beziehungen, Lebenslaufübergängen, sozialen Ungleichheiten und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen verknüpft ist.

Aus familiensoziologischer und demografischer Perspektive stellt sich Einsamkeit als zentrales Querschnittsthema dar: Familienformen wandeln sich, intergenerationale Beziehungen verändern sich, Partnerschafts- und Elternschaftsbiografien werden pluraler und brüchiger. Zugleich gewinnen Mobilität, Migration, Digitalisierung und demografischer Wandel an Bedeutung. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie soziale Einbettung, Nähe und Zugehörigkeit im Lebensverlauf hergestellt und aufrechterhalten – oder verloren – werden, und welche individuellen und gesellschaftlichen Folgen sich aus diesen Dynamiken ergeben.

Besonders erwünscht sind Beiträge zu folgenden Themengebieten:

- Einsamkeit in unterschiedlichen **Lebensphasen**: Kindheit, Jugend, Übergang zur Familiengründung, mittleres Erwachsenenalter und höheres Lebensalter
- Einsamkeit in sich wandelnden **Beziehungs- und Haushaltsstrukturen**: Partnerschaft, Elternschaft, Kinderlosigkeit, intergenerationale Beziehungen
- Einsamkeit im Kontext **gesellschaftlicher Krisen**: Corona-Pandemie, Krieg, Flucht und Migration
- Einsamkeit im Wandel **bezahlter und unbezahlter Arbeit**: Arbeitsbedingungen, Digitalisierung, Vereinbarkeitsherausforderungen diverser Care-Arrangements
- Einsamkeit und ihre **individuellen und gesellschaftlichen Konsequenzen**: Gesundheit und Wohlbefinden; gesellschaftliche, politische oder digitale Teilhabe

Erwünscht sind sowohl qualitative als auch quantitative empirische Analysen, inkl. Mixed-Method Ansätze, auf nationaler und internationaler Ebene sowie theoretisch-konzeptionelle Beiträge.

Wir bitten um die Zusendung von Exposé im Umfang von maximal 300 Wörtern (inklusive der üblichen Angaben zu den Autor*innen) als pdf-Datei bis **spätestens zum 31.03.2026** an anne-kristin.kuhnt@uni-rostock.de und gundula.zoch@uni-oldenburg.de. Bitte verwenden Sie für die Einreichung des Exposés den Betreff „DGS Kongress 2026 Abstract Familiensektion Einsamkeit“ in Ihrer E-Mail.

